

Jürgen Kumlehn
E-mail: JKumlehn@t-online.de
Private Websites:
www.ns-spurensuche.de
www.spurensuche-meinung-bilden.de

Platanenstraße 24
D-38302 Wolfenbüttel
Tel: 05331-977 487
Fax: 05331-977 488
29.3.2012

Wolfenbütteler Baugesellschaft mbH
Herrn Markus Hering
Goslarsche Straße 33
38304 Wolfenbüttel

eMail: info@wobau-wf.de

Betr.: Samsonschule, BZ-Bericht vom 29.3.2012

Sehr geehrter Herr Hering,

bereits im Oktober 2007, nachdem die Stadt Wolfenbüttel das Gebäude der ehemaligen Samsonschule erworben hatte, bat ich Bürgermeister Thomas Pink, bei einer neuen Nutzung auch eine Erinnerungsstätte für die Schule zu verwirklichen.

Nachdem nun die WOBAU das Grundstück erworben hat, richte ich an Sie das gleiche Anliegen. Meine seit 2007 auch aufgrund von Gesprächen entstandenen weitergehenden Vorstellungen möchte ich kurz darstellen.

- Erstellung einer öffentlich erreichbaren – vielleicht im Eingangsbereich (Foyer) – Ausstellung zur Geschichte und zur Bedeutung der Schule. Vorbild könnten die Informationstafeln im Eingangsflur des Hauses Harzstraße 12 sein, in dessen Hinterhaus die erste Synagoge bestand.

- Die Samsonschule mit ihrer europaweiten Bedeutung könnte wieder ein „Lernort“ für Schülerinnen und Schüler jetziger und weiterer Generationen werden. Nach dem gewissermaßen Abschluss meiner Forschungsarbeiten zum Schicksal der jüdischen Familien suche ich einen Standort für mein Archiv und für meine Judaica-Bibliothek. Beides habe ich nicht nur für meine eigenen Forschungen geschaffen, sondern bewusst auch mit dem Ziel, meine Sammlungen vor allem der Öffentlichkeit interessierter junger Menschen zugänglich zu machen. Erst dann hat sich für mich die damit verbundene Arbeit endgültig gelohnt.

Erforderlich hierzu wäre ein Raum für das Archiv und die Möglichkeit, einzeln oder mit einer kleinen Gruppe darin zu arbeiten.

Natürlich wäre das auch der Ort für Sammlungen anderer Interessierter und Besitzer von Dokumenten, die der weiteren Forschung zur Verfügung stehen könnte. Ich wäre bereit, ehrenamtlich dafür tätig zu werden.

Einzelheiten eines derartigen Konzepts sollten besprochen werden. Es geht mir am Beginn Ihrer Planungen darum, meinen Vorschlag frühzeitig genug zu erörtern. Für Gespräche stehe ich Ihnen selbstverständlich gern zur Verfügung. Ich gehe auch davon aus, dass sich Herr Dr. Adloff gern beratend beteiligen würde.

Natürlich bin ich mir bewusst, dass Ihr Unternehmen kein altruistisches Geschäftsziel hat, wie Sie mir telefonisch darlegten. Allerdings glaube ich, dass ein öffentliches Unternehmen Ihrer

Art bei der Nutzung eines so geschichtsträchtigen Gebäudes auch eine Verpflichtung zur Erinnerung trägt. Ich glaube, dass das ebenso – vielleicht auch nur teilweise durch Überlassung eines Raumes - finanzierbar sein kann wie z.B. Ihr Sponsoring u.a. für die beiden Wolfenbütteler Basketball-Mannschaften „Wild cats“ und „Herzöge“. Die Verwirklichung meines Anliegens soll nicht allein durch Ihr Unternehmen getragen werden. Eine Förderung durch andere Institutionen kann sicher gefunden werden.

Vielleicht ist dieser Tag, an dem ich den Brief schreibe, ja historisch: Die BZ berichtete gestern, die Stadt Wolfenbüttel wolle *mit Leben und Werk des Aufklärers Lessing für sich werben*. Ein gutes Vorhaben, in das durchaus auch die Erinnerung an die Samsonschule passt. Ich sehe darin einen passender Anlass, meinen Vorschlag realistisch zu beraten und eine Umsetzungsmöglichkeit zu finden. Die Bedeutung der Samsonschule für die Bildung jüdischer Deutscher ist bisher noch nicht ausreichend dokumentiert geschweige denn gewürdigt worden.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen.

Freundliche Grüße,



Jürgen Kumlehn
Erinnerer

Das Schreiben erhalten zur Kenntnisnahme folgende Persönlichkeiten mit der Bitte, meinen Vorschlag in ihren Gremien zu beraten:

Landkreis Wolfenbüttel, Herr Landrat Jörg Röhmann (Vorsitzender des Aufsichtsrates der Wobau)

Stadt Wolfenbüttel, Herr Bürgermeister Thomas Pink

Kulturausschuss der Stadt Wolfenbüttel, Vorsitzender Herr Christoph Helm

Kulturstadtverein, Geschäftsführerin Frau Sandra Donner

Kulturrat, Vorsitzende Frau Gabriele Drewes

Initiativgruppe Stolpersteine, Detlef und Dietlind Gärtner, Herr Kristlieb Adloff

Abgeordnete des Niedersächsischen Landtags

Jürgen Kumlehn

E-mail: JKumlehn@t-online.de

Private Websites:

www.ns-spurensuche.de

www.spurensuche-meinung-bilden.de

Platanenstraße 24

D-38302 Wolfenbüttel

Tel: 05331-977 487

Fax: 05331-977 488

28.3.2012

Pressemitteilung

Samsonschule nicht vergessen!

Nach Bekanntwerden des Kaufs der ehemaligen Samsonschule durch die Wolfenbütteler Baugesellschaft WOBAU und den Plänen, dort Firmenbüros einzurichten und weitere Räumlichkeiten zu vermieten, schlägt Jürgen Kumlehn vor, hier auch eine Erinnerungsstätte für das frühere jüdische Internat einzurichten. Den Vorschlag hatte er bereits der Stadt Wolfenbüttel unterbreitet, nachdem sie 2007 Eigentümerin geworden war.

Die Samsonschule wurde 1928 aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen. Sie war eine für deutsche und europäische Juden bekannte Bildungseinrichtung. Bedeutende Männer für die Entwicklung jüdischer Bildungsarbeit sind hier zur Schule gegangen und haben hier gelehrt. Nach Ansicht von Kumlehn ist die Geschichte der Samsonschule immer noch ein Desiderat Wolfenbütteler Geschichtsschreibung. Die gerade veröffentlichte Absicht der Stadt, mit Leben und Werk des Aufklärers Lessing für sich zu werben, sollte seiner Ansicht nach um eine Diskussion über die ungenügende Erinnerungskultur zur Samsonschule ergänzt werden.

Kumlehn macht zwei Vorschläge:

- Errichtung einer Informationsausstellung über die Samsonschule im Eingangsbereich der zum Bürohaus umgestalteten Samsonschule.
- Symbolische Fortführung eines forschenden Schulunterrichts durch die Errichtung eines Lernortes für Schülerinnen und Schüler. Als eine Grundlage dafür bietet Kumlehn sein Archiv zur jüdischen Geschichte und seine umfangreiche Bibliothek zum Holocaust und zur Geschichte der jüdischen Deutschen an.

Kumlehn, Autor eines Buches über das Schicksal jüdischer Wolfenbütteler Familien, hat seine Vorschläge dem Geschäftsführer der Wobau, Herrn Markus Hering schriftlich mitgeteilt. Das Schreiben erhalten auch Stadt und Landkreis Wolfenbüttel sowie die hiesigen Landtagsabgeordneten und die einschlägigen Kultureinrichtungen der Lessingstadt.

Positive Rückmeldungen mit dem Angebot der Unterstützung schickten Bürgermeister Thomas Pink und Frank Oesterhelweg MdL.

In einem Gespräch sagte Herr Hering für die WOBAU zu, bei den Planungen das Anliegen der Erinnerung an die Samsonschule zu berücksichtigen. Glücklicherweise ist die ehemalige Aula der Schule noch erhalten. Im Herbst 2012 soll eine Besichtigung des Gebäudes stattfinden.